

t1 Parabraunerde aus rißzeitlichen Moränensedimenten

Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	t-L01	
Flächenanteil	70–100 %	
Nutzung	Wald, LN	
Relief	gewölbte Scheitelbereiche und sehr schwach bis stark geneigte Hänge, z. T. im Übergang des Altmoränenhügellands zur Schwäbischen Alb	
Bodentyp	überwiegend tief entwickelte, z. T. erodierte Parabraunerde	
Ausgangsmaterial	rißzeitliche Moränensedimente (häufig Endmoräne oder Schottermoräne), meist von geringmächtiger lösslehmhaltiger Fließerde (Decklage) überlagert	
Bodenartenprofil	Ls2–Lu(Sl3–4),G–O2–4	<4 dm
	Ls3–4;Lt2–3;Lts,G–O3–5	>10 dm
Karbonatführung	stellenweise kalkhaltig unterhalb 8–>10 dm u. Fl.	
Gründigkeit	tief	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull bis mullartiger Moder	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos
	Unterboden	sehr schwach humos
Bodenreaktion	LN	sehr schwach sauer bis mittel sauer
	Wald	stark sauer bis sehr stark sauer
Bodenschätzung	L4D, L5D, sL4D, sL5D, Sl4D	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

stellenweise Parabraunerde aus sandreichen glazigenen Ablagerungen sowie z. T. erodierte Parabraunerde aus Geschiebemergel mit Beimengung von Weißjura-Kalksteinen und Kalksteinverwitterungsmaterial; einzelne Mulden und Muldentälchen mit Kolluvium, z. T. über Parabraunerde

Kennwerte

Feldkapazität	gering bis mittel (190–300 mm)
Nutzbare Feldkapazität	gering bis mittel (70–130 mm)
Luftkapazität	mittel, im Unterboden gering
Wasserdurchlässigkeit	mittel, im Unterboden stellenweise gering
Sorptionskapazität	mittel bis hoch (110–220 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	gering bis mittel

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering bis mittel (1.5)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: mittel bis hoch (2.5)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
Gesamtbewertung	LN: 2.00	Wald: 2.33

Verbreitung und Besonderheiten

wenig verbreitete Kartiereinheit im westlichen Altmoränen-Hügelland, z. T. im Übergang zur Schwäbischen Alb